

# Ausstellung Debütanten

## „KuKuK“ Kunst im Kulturkreis

10.11.2021 bis 03.02.2022

Neu im KuKuK | Malerei

**Michael Förderer**  
Eschelbach

**Blessings Patrick Foya**  
Bad Schönborn

**Klaus-M. Schmidt**  
Bad Schönborn

**Malack Silas**  
Östringen

# DEBÜTANTEN

[debytantn]

Kunst im KulturKreis  
Bad Schönborn

Vernissage **16.11.'21 | 18 Uhr**  
mit Bürgermeister Hüge

Ausstellung **10.11.'21-03.02.'22**

Ausstellungsort **Rathaus Mingolsheim**

Live-Performance **„Musik aus dem FF“**  
Friederike Siemer Harfe  
Fabian Wink Akkordeon

Für Ihre Sicherheit | **2G**

### Teilnehmer:



Klaus M. Schmidt



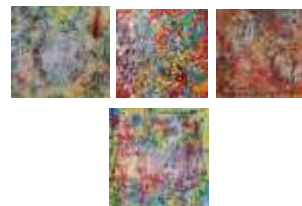
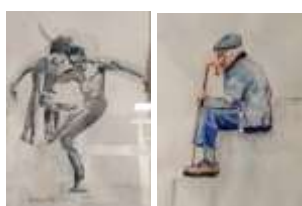
Malack Silas



Michael Förderer



Blessings Patrick Foya



Zusatz des KaKaK debütierte  
**Das Glas ist halbvoll**

In Corona-Zeiten ist es eine große Herausforderung für Vereine die Mitglieder zu halten, geschweige denn neue zu werben. Umso schöner ist es, dass die Unterabteilung bildende Kunst des Kulturkreises Bad Schönborn - KaKaK - gleich mehrere Künstler in den Reihen begrüßt werden konnten.

Vier von ihnen lassen zum Treppenhause und Flure des Rathauses in Mingsulheim in kraftvollen, bunten Farben leuchten. Sie zeigen hier, dass sie keinesfalls Neulinge oder Anfänger in dem Metier der Malerei sind, sondern lediglich noch nicht die Gelegenheit hatten, ihre Bilder in einer eigenen Ausstellung im Rathaus zu präsentieren, wie die KaKaK-Vorständin Iris Gassner während der Vernissage deutlich machte, die pandemiebedingt nicht bei den Bildern, sondern im gut gelüfteten Ratsaal stattfand und wo sie mit ihrem Vorstandskollegen Hubertus Graef die Künstler vorstellte.

Claudia Walter begleitete dies schwingend mit Melodien von dem Carpentiers etwa auf dem Saxofon. Die Frage, ob ein vor ihm stehendes Glas halb voll oder halb leer sei, beantwortete Bürgermeister Klaus Dietel Hoge angesichts der Tatsache, dass man sich, wenn auch im Stuhlkreis und inaktiv treffen könne und auch noch alle da seien, eindeutig, dass es mindestens halb voll sei. Nur wenige Gemein-



In den Fluren des Rathauses ist es wieder bunt. Blessing Patrick Foya, Klaus Martin Schmidt, Malack Silas und Michael Förderer sind mit 40 Bildern vertreten.

den seien in der Lage gewesen, sechs Vernissagen durchzuführen und so viel Kunst im öffentlichen Raum zu zeigen, bedankte er sich für die ernste Organisation der Künstlergruppe. Mit dem vierseitigen Werk „Daddy, died in the washing machine“ stellte Gassner Klaus Martin Schmidt vor, der hier beim Umzug seines Solmes inspirieren ließ. Pseudorealistisch bis abstrakt ist sein Malstil bei seinen Themen, wo es vor allem um Kommunikation und immer wieder um Beziehungen, Perspektivwechsel, Macht und Ohnmacht geht. Vom König

Foya, der beim Kleinkind noch über jeden Zweifel erhaben ist, über die ersten Zweifel, die sich beim Schulkinder regen, über die Pubertät wo alles in Frage gestellt wird bis zum selbst zum Vater gewordenen Sohn, der wieder den väterlichen Rat und die gelegentliche materielle Unterstützung sucht, lässt Schmidt die Vergangenheit Revue passieren. Mit jedem Wachsung verändert sich diese Beziehung.

Blessing Patrick Foya, der gerade selbst Vater wurde, wuchs in Südafrika und Zimbabwe auf. Seine afrikanischen Wurzeln spürt man bei dem Bild „Family Dispute“, auf dem drei bunt gekleidete Frauen dargestellt sind und das Graef vorstellte. Ein Stück Stoff, das die Mutter hält, ist das Objekt der Begierde, um das sich die beiden Töchter streiten. Wird die Mutter als Benimmerin ein salomonisches Urteil fällen? Der emotionale Malstil Foyas ist vielseitig und jedes Bild, das wie Graef betont keineswegs nur dekorativ sei, hat eine Geschichte, die er in vielen Schichten wie ein Kompositum die Orchesterstimmen immer wieder zu einem neuen Ganzen zusammenfügt. Malack Silak bekam als Achtjähriger in seiner Heimat Kenia von seinem Nachbarn Aquarellfarben geschenkt. Hierbei han-

delte er sich um keinen Gemeren als Sane Wadu, einem der führenden Künstler des Landes. Silak, der sich inzwischen auch mit Digitalkunst beschäftigt, möchte in seinen zarten Aquarellen einmal die Schönheit der Natur darstellen, stellt aber auch die brennende Frage, was jeder Einzelne tun kann, um diese zu erhalten. Der Schnee am Klimamarsch auf seinem Bild, das bei einem Besuch entstand, schmilzt so schnell, dass dort Nationalpark akut bedroht ist und auch die Tierwelt in einer



Die Beziehung zu den Eltern ändert sich, wenn die Kinder älter werden. Diese Entwicklung stellt Klaus Martin Schmidt in Wachsungen dar.



Malack Silas hatte einen der renommiertesten Künstlern Kenias als ersten Lehrmeister und zeigt in seinen Aquarellen die Schönheit der Natur, mahnt allerdings auch zu deren Erhalt.



Salvador Dalí stand bei den Werken Michael Förderers Pate, auf denen es immer viel zu entdecken gibt.

ständigen Gefährte ausgesetzt. Ein alter Mann auf einer Treppentufe sitzend, blickt in einem anderen Bild auf seine Vergangenheit zurück und fragt sich, was er hätte besser machen können.

Immens viel Power brachte der „Salvador Dalí“ des Krächtaus, Michael Förderer, mit seinen großformatigen Bildern bei seinem Eintritt in die Gruppe mit.

Die Faszination des Tauchens anhand eigener Erlebnisse wird auf einem Werk dargestellt, in dem sich auch Leonardo da Vinci als Erfinder der Tauchglocke wiederfindet.



Die afrikanischen Wurzeln sind in den Bildern Blessing Patrick Foyas spürbar. Hier geht es um einen Disput unter Frauen. Fotos: cm

Auf Förderers Werken gibt es immer viel zu entdecken, so hat er beispielsweise in jedem einen oder mehrere Mönche versteckt und verarbeitet nicht nur Reiseeindrücke, sondern bringt auch Zeitkritisches auf die Leinwand.

Vor einem Rundgang durch die Ausstellung konnten die Gäste das Gehörte bei der Filmmusik Tribaphrazes und einer visuellen Installation von Hubertus Graef verinnerlichen. (cm)

**Info**  
Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Rathauses noch bis Ende Januar zu sehen.



# „KuKuK“-Kunstgruppe bekommt Zuwachs

Mingolsheimer Rathaus stellt Werke der neuen Mitglieder vor / Ausstellung läuft noch bis Ende Januar

Von unserer Mitarbeiterin  
Petra Steinmann-Pföcker

Das Treppenhaus und den Flur im ersten Obergeschoss des Mingolsheimer Rathauses schmücken derzeit 40 Bilder aus der „Debutanten“-Ausstellung der Gruppe Kunst im Kulturkreis (KuKuK). Die Ausstellung kann voraussichtlich noch bis Donnerstag, 27. Januar, besucht werden.

## 40

Bilder  
steht das  
Mingolsheimer  
Rathaus aus

Hier lebendiges Afrika in zarten Aquarellfarben. Dort surreal anmutende, kraftvolle Figurenkompositionen. Gleich daneben abstrakte, leuchtend bunte Malerei, aber auch figurative. Und schließlich mehrteilige Großformate mit pfiffiger Aussagekraft und überraschenden Extras. Die Künstler, die ihre Werke ausstellen, mögen zwar Debutanten sein, aber sie seien sicher keine Anfänger, sagte Bürgermeister Klaus Detlev Hugo

(SPD) während der Vernissage. Die Veranstaltung wurde von Claudia Walter musikalisch begleitet. Er freute sich für die Kunstgruppe, dass sie wieder auf der Bühne sein dürfen. Mit „Debutanten“ sei

die Werkschau überschrieben, weil sie die erste Möglichkeit für die Neuen bei KuKuK sei, ihre Bilder öffentlich im Rathaus zu zeigen, sagte Vorsitzende Iris Gassner. Gemeinsam mit ihrem Vorsit-

kollegen Hubertus Graef stellte sie die Künstler vor, die sich seit Pandemiebeginn der KuKuK-Gruppe angeschlossen haben, deren Wirkungsspektrum erweitern und „das Rathaus mit neuer Farbenvielfalt bereichern“ wollen.

Neu zur Gruppe hinzugekommen ist Klaus-Martin Schmidt, der mit mehrteiligen Werken aus 20 Jahren Malerei, darunter eines mit dem Titel „Daddy died in the washing-machine“ (zu Deutsch: Vater starb in der Waschmaschine), vertreten ist. Der in Simbabwe geborene und in Südafrika aufgewachsene Blessings Patrick Foya präsentiert gegenständliche und abstrakte Darstellungen. Diese seien vollgepumpt mit Emotionen und Gestaltung, sagte Gassner.

Der Kenianer Malack Silas begann schon früh mit der Malerei. Am liebsten benutze er Aquarellfarben. Er malt, „um die Schönheit der Welt“ sichtbar zu machen und um sich für den Erhalt der Natur einzusetzen, wie er erzählt. Abschließend stellt Graef Michael Förderer vor, den er als „Salvador Dalí des Kraichgaus“ bezeichnete. Die Kraft, die Förderer besitze, sei auch in seinen Bildern zu sehen. Mit kräftigen Ölfarben bringe er Persönliches, Erlebnisse, Reiseindrücke, aber auch zeitkritisches auf die Leinwand.



Keine Anfänger: Seit der Pandemie wirken Blessings Patrick Foya, Klaus-Martin Schmidt, Malack Silas und Michael Förderer (v.l.n.r.) in der Gruppe mit. Foto: Petra Steinmann-Pföcker

**Vernissage 16.11.2021 um 18.00 Uhr**  
mit Bürgermeister Hüge

**Live Performance „Musik aus dem FF“**

Friederike SIEMER – Harfe

Fabian Fink – Akkordeon

